

Vorstand der MorphoSys AG



DAVE LEMUS
Finanzvorstand

DR. SIMON E. MORONEY
Vorstandsvorsitzender

DR. MARLIES SPROLL
Forschungsvorstand

DR. ARNDT SCHOTTELIUS
Entwicklungsvorstand

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

nach einem Jahr, in dem MorphoSys die Umsetzung seiner Firmenstrategie konsequent weiter vorange-
trieben hat, freut es mich, Ihnen unseren Geschäftsbericht 2008 überreichen zu dürfen.

In 2008 hat sich unser Kerngeschäft einmal mehr als die Triebfeder des Unternehmens erwiesen. Unsere Allianz mit Novartis entwickelt sich gut und hat ihren sehr positiven finanziellen Einfluss weiter entfaltet. Bislang wurden zwei Entwicklungen innerhalb dieser Zusammenarbeit öffentlich sichtbar. Zum einen wird der erste therapeutische Antikörper aus der Kooperation, BHO 880, nun in einer klinischen Studie der Phase 1b/2a an Krebspatienten getestet. Zum anderen haben wir einen ersten therapeutischen Entwicklungskandidaten identifiziert, den wir gemeinsam mit Novartis entwickeln wollen. Dies sind lediglich zwei Beispiele für die zahlreichen positiven Entwicklungen innerhalb dieser Kooperation. Zum Jahresbeginn 2009 wurde das durch Novartis finanzierte Team an MorphoSys-Wissenschaftlern erneut ausgebaut. Neben der engen Zusammenarbeit mit Novartis konnten wir auch zahlreiche andere Geschäftsbeziehungen mit unseren bestehenden Partnern verlängern. Im Jahr 2008 standen fünf Partnerunternehmen vor der Wahl, die Zusammenarbeit mit uns entweder beizulegen oder zu verlängern. Ausnahmslos fiel diese Entscheidung zugunsten einer Vertragsverlängerung, und Astellas, Boehringer Ingelheim, Daiichi Sankyo, OncoMed und Shionogi nutzen nun weiterhin unsere Technologien zur Forschung und Medikamentenentwicklung.

Die finanzielle Stärke, die uns unser Geschäftsmodell verleiht, gibt uns Planungssicherheit und macht uns weitestgehend immun gegen die durch die Finanzkrise ausgelösten Turbulenzen. Sie ermöglicht es uns darüber hinaus, zusätzliche Werte für unsere Aktionäre zu schaffen in einer Zeit, in der die Mehrzahl der Biotechnologieunternehmen aus Kostengründen Forschungspläne kürzen muss. Aus der



„Die finanzielle Stärke, die uns unser Geschäftsmodell verleiht, gibt uns Planungssicherheit und macht uns weitestgehend immun gegen die durch die Finanzkrise ausgelösten Turbulenzen.“ Dr. Simon E. Moroney, Vorstandsvorsitzender

relativen Finanzschwäche der Biotechnologiebranche entstehen so auch interessante Möglichkeiten für Firmen wie uns, die in einer starken Position sind. Der Wert unserer Firma wird in Zukunft zunehmend mit dem Wert der firmeneigenen Pipeline anwachsen. Wie geplant haben wir in 2008 unser Leitprodukt MOR103 durch die erste Phase der klinischen Entwicklung gebracht; die Studienergebnisse werden wir im zweiten Quartal 2009 präsentieren. Das nächste Etappenziel für dieses Projekt ist der Start einer Phase-2-Studie in der zweiten Jahreshälfte. Wenn belastbare Daten für die Wirksamkeit des Medikaments im Patienten vorliegen, wollen wir dieses Programm an einen finanzstarken und von Antikörpern überzeugten Pharma-Partner auslizenzieren. Eine solche Partnerschaft wäre eine neue und sehr lukrative Form der Wertschöpfung für unser Unternehmen. Für eine solche Auslizenzierung ist es entscheidend, ein attraktives Paket an wissenschaftlichen und medizinischen Daten zur möglichen Wirksamkeit und kommerziellen Fakten zur wirtschaftlichen Perspektive des Programms zu schnüren.

In Hinblick auf die Weiterentwicklung unserer Technologie stand das Jahr 2009 ganz im Zeichen von HuCAL PLATINUM, der leistungsstärksten Version unserer Antikörperbibliotheken, die wir im Dezember präsentiert haben. Die Vorgängerversion HuCAL GOLD war und ist ein sehr erfolgreiches Werkzeug zur Medikamentenentwicklung. Durch unsere Partnerschaften mit Pharmakonzernen haben wir diese Generation unserer Technologie erfolgreich kommerzialisiert und bis heute mehr als 200 Mio. € durch Lizenz-

Der Wert unserer Firma wird in Zukunft zunehmend mit dem Wert der firmeneigenen Pipeline anwachsen. Wie geplant haben wir in 2008 unser Leitprodukt MOR103 durch die erste Phase der klinischen Entwicklung gebracht; die Studienergebnisse werden wir im zweiten Quartal 2009 präsentieren. Das nächste Etappenziel für dieses Projekt ist der Start einer Phase-2-Studie in der zweiten Jahreshälfte.

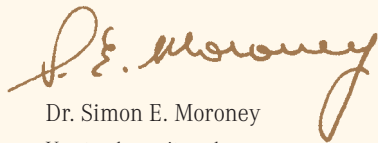
zahlungen, Meilensteine und Forschungsleistungen erwirtschaftet. Diese Summe wird natürlich noch weit in den Schatten gestellt, wenn man bedenkt, dass wir in Zukunft am Umsatz aller HuCAL GOLD-basierten Antikörpermedikamente beteiligt sein werden. HuCAL PLATINUM bewahrt die guten Aspekte seines Vorgängers und wurde rundum verbessert. Es ist eine perfektionierte Version unserer Antikörperbibliothek und sie wird die Basis unserer zukünftigen Medikamentenentwicklung bilden. Eine weitere wichtige Weichenstellung haben wir durch die Berufung eines Entwicklungsvorstands in Person von Dr. Arndt Schottelius vorgenommen. Sein Erfahrungsschatz im Bereich der Entwicklung von Arzneimitteln insbesondere aus seiner Zeit bei dem führenden US-Biotechnologiekonzern Genentech wird uns beim Ausbau unserer firmeneigenen Pipeline unterstützen. Ich bin hoch erfreut, dass wir eine solch erfahrene Person für den Ausbau unserer Medikamentenentwicklung gewinnen konnten. Dies spricht für die Attraktivität von MorphoSys und unser Ansehen in der Industrie.

Unser Segment für Forschungsantikörper AbD Serotec hat trotz nachteiliger Wechselkurseffekte und einer notwendigen Abschreibung auf ein Firmengrundstück erstmals ein profitables Ergebnis ausgewiesen. Auf der Umsatzseite blieb die Entwicklung hinter unseren Erwartungen zurück. Der Markt für Forschungsantikörper zeigt derzeit nicht mehr die Dynamik der vergangenen Jahre, da öffentliche und private Forschungsbudgets derzeit nicht weiter wachsen. MorphoSys konnte jedoch durch die Sparte

neue Kunden in der Diagnostik-Industrie gewinnen, ein Bereich der Gesundheitsbranche, den wir als zunehmend interessant erachten. Wir erwarten, dass sich dieser Trend in 2009 weiter fortsetzen und das Segment wieder zum Umsatzwachstum zurückkehren wird.

Auf Konzernebene konnten wir die starke finanzielle Performance der letzten Jahre wiederholen und, noch entscheidender, die Investitionen in unsere firmeneigene Pipeline weiter steigern. Der Konzernumsatz erreichte 71,6 Mio. € und der operative Gewinn 16,4 Mio. € – beides Rekordmarken für MorphoSys. Insgesamt präsentiert sich das Unternehmen mit seinen sicheren Mittelzuflüssen und seiner starken Bilanz in einer besseren Verfassung als je zuvor. Basierend auf dieser sehr gesunden finanziellen Situation planen wir, im nächsten Jahr den Ausbau unserer firmeneigenen Medikamentenentwicklung zu beschleunigen und 18–20 Mio. € in diesen Teil unserer Forschung als wichtigen zukünftigen Werttreiber zu investieren. Unser Aktienkurs hat in Zeiten der Finanzkrise eine bemerkenswerte Stabilität bewiesen. Am letzten Handelstag des Börsenjahres 2008 lag die Aktie um 16 % über dem Kurs des Vorjahres, während der Technologieindex TecDAX der Frankfurter Börse auf Jahressicht 48 % an Wert verlor.

Wir haben im abgelaufenen Geschäftsjahr den gesteckten Kurs erfolgreich weiter verfolgt und blicken mit Zuversicht in die Zukunft. Ich bedanke mich bei allen unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern weltweit für ihren beeindruckenden Einsatz, ihre Zuversicht und ihre Kreativität. Mein besonderer Dank gilt Ihnen, unseren Aktionärinnen und Aktionären, für Ihr Vertrauen in unser Unternehmen. Gemeinsam mit Ihnen wünsche ich unserem Unternehmen ein noch erfolgreicherer Jahr 2009.



Dr. Simon E. Moroney
Vorstandsvorsitzender
München, März 2009

Brief des Vorstandsvorsitzenden

Mit seinen sicheren Mittelzuflüssen und seiner starken Bilanz präsentiert sich MorphoSys in einer besseren Verfassung als je zuvor. Basierend auf dieser sehr gesunden finanziellen Situation planen wir, im nächsten Jahr den Ausbau unserer firmeneigenen Medikamentenentwicklung zu beschleunigen und 18–20 Mio. € in diesen Teil unserer Forschung als wichtigen zukünftigen Werttreiber zu investieren.

Interview mit Dr. Arndt Schottelius

ENTWICKLUNGSVORSTAND DER MORPHOSYS AG

Durch die Bestellung eines vierten Vorstandsmitglieds stärkt MorphoSys die firmeneigene Entwicklung therapeutischer Antikörper. Dr. Arndt Schottelius, neuer Entwicklungsvorstand der Gesellschaft, leitete vor seiner Bestellung zum MorphoSys-Vorstand vier Jahre lang die frühe immunologische Medikamentenentwicklung des führenden US-Biotechnologiekonzerns Genentech und klinische Phase-3-Studien mit Anti-CD20-Antikörpern zur Behandlung der rheumatoiden Arthritis.

Herr Dr. Schottelius, nach insgesamt neun Jahren Forschung und Entwicklung in den USA - was waren da Ihre Beweggründe, Entwicklungsvorstand bei MorphoSys zu werden?

Zunächst einmal hat mich die Aufgabe gereizt, hier bei MorphoSys etwas Neues aufzubauen, was das Unternehmen in seiner Entwicklung deutlich voranbringen kann. MorphoSys war mir aus meiner Zeit bei Schering bereits ein Begriff und aus den USA habe ich die Entwicklung der Firma und die der deutschen Biotechnologie- und Pharmalandschaft stets mit einem Auge weiterverfolgt. Mich hat es überzeugt, als Teil des hervorragenden und internationalen Management-Teams, das ich hier vorfand, den Schritt von einem Unternehmen mit einer führenden Antikörpertechnologie hin zu einem Unternehmen mit einer starken Antikörper-Pipeline zu vollziehen.

Was spricht dafür, dass MorphoSys eine erfolgreiche eigene Medikamentenentwicklung aufbauen kann?

Bemerkenswert finde ich die feste Überzeugung aller Beteiligten, diesen Schritt zu gehen und eine aktivere Rolle in der HuCAL-basierten Medikamentenentwicklung einzunehmen. Ich glaube auch, dass die Erfahrung, die die MorphoSys-Wissenschaftler innerhalb der zahlreichen Partnerprogramme

bereits gesammelt haben, nicht zu unterschätzen ist: Welche Zielmoleküle können gut mit Antikörpern adressiert werden, welches sind die besten Antikörper aus der Bibliothek und was ist aus den Projekten bei den Partnern geworden? All das sind organisch gewachsene Erfahrungen, die unheimlich wertvoll sein können, und es sind Erfahrungen, die die wenigsten Unternehmen beim Start ihrer eigenen Pipeline vorweisen können – ebenso wenig wie eine bereits etablierte Pipeline an Partnerprogrammen, die die eigenen Aktivitäten finanziert.

Worin sehen Sie die größte Stärke der HuCAL-Technologie?

Allein die Tatsache, dass MorphoSys eine eigene, durch Partnerschaften validierte Technologie besitzt, die als Quelle für Wirkstoffe funktioniert, ist schon eine viel versprechende Konstellation. Wissenschaftler anderer Medikamentenentwickler müssen sich häufig mindestens zwei Fragen stellen: Vertraue ich meinem Ansatz, dem Zielmolekül und meinem Verständnis der Bedeutung für die Krankheitsentstehung, und vertraue ich der Technologie, die den Wirkstoff hervorgebracht hat. MorphoSys hat eine Variable dieser Gleichung bereits abgesichert. Es wird mittlerweile allgemein akzeptiert, dass jedes krankheitsrelevante Zielmolekül als ein Molekül



mit mehreren Ansatzstellen für eine Therapie betrachtet werden muss. Das richtige Zielmolekül an der richtigen Stelle anzugreifen, darin besteht die Kunst - und so entstehen Möglichkeiten für neue innovative Therapieansätze. Hierzu braucht man eine Technologie, die eine hohe Diversität an Antikörperkandidaten mit therapeutischen Fähigkeiten liefert. Mit der Fertigstellung von HuCAL PLATINUM hat MorphoSys hierfür erneut ein führendes System im Antikörperbereich etabliert.

Welches sind die größten Hürden, die bei der erfolgreichen Entwicklung eines Medikaments überwunden werden müssen?

Entscheidend für den Gesamterfolg ist für mich die enge Verzahnung der Forschungs- und Entwicklungsabteilungen während des gesamten Prozesses der Medikamentenentwicklung. Beim weiteren Aufbau der internen Entwicklungsabteilung von MorphoSys wird diese Zusammenarbeit von Forschung und Entwicklung auf Augenhöhe von sehr großer Bedeutung sein. Das klingt selbstverständlich, ist es aber insbesondere in großen Unternehmen oftmals nicht. Ich selbst habe in meiner ersten Position bei Genentech eine damals neu geschaffene Rolle ausgefüllt, die diesen Brückenschlag zwischen Forschung und Entwicklung zur zentralen Aufgabe hatte.

Sie haben zuletzt große Phase-3-Studien der Antikörpermedikamente Rituximab und Ocrelizumab geleitet. Beide Präparate richten sich gegen entzündliche Erkrankungen. Wo sehen Sie MorphoSys' Leitprojekt MOR103 in diesem Markt positioniert?

Der Markt für rheumatoide Arthritis ist bekanntlich hart umkämpft. Mit einem me-too-Ansatz würde ich es keinem Unternehmen empfehlen, hier jetzt noch aktiv zu werden. Der Bedarf an Medikamenten mit einem neuen Wirkprinzip ist hingegen unverändert hoch. Nach meiner Einschätzung hat MorphoSys mit MOR103 einen sehr viel versprechenden Ansatz gefunden, bei der Behandlung der rheumatoiden Arthritis und potenziell anderer entzündlicher Erkrankungen lindernd einzugreifen. Es ist ein innovativer Ansatz, der wissenschaftlich betrachtet einfach Sinn macht und der durch präklinische wie klinische Befunde bereits gut validiert ist. Zudem glauben wir, dass das Zielmolekül GM-CSF zu Unrecht ein wenig übersehen wurde; die direkte Konkurrenz in diesem Bereich ist also vergleichsweise gering. Durch unsere Zusammenarbeit mit der Universität Melbourne und den Aufbau von internem Know-How im Bereich der entzündlichen Erkrankungen haben wir ein tiefes Verständnis für die Biologie dieses Zielmoleküls aufgebaut.



WEITERE INFOS UNTER
WWW.MORPHOSYS.DE

Die MorphoSys-Aktie

Die MorphoSys-Aktie setzte insbesondere in der zweiten Hälfte des Berichtsjahres ihre positive Entwicklung fort und überflügelte ihre Vergleichsunternehmen. Trotz der sich abzeichnenden globalen Rezession legte die MorphoSys-Aktie im Jahresverlauf um 16 % zu, während der TecDAX mit 48 % im Minus lag.

KENNZAHLEN DER MORPHOSYS-AKTIE (Stand 31. Dezember)

		2008	2007	2006	2005	2004
Eigenkapital gesamt	in Mio. €	162,0	145,5	100,1	64,0	39,4
Anzahl der ausgegebenen Aktien (Gesamt)*	Anzahl	22.478.787	22.160.259	20.145.996	18.077.589	16.316.556
Marktkapitalisierung	in Mio. €	421	357	365	249	207
Schlusskurs (Xetra)*	€	18,75	16,10	18,12	13,77	12,70
Jahreshoch*	€	18,75	19,83	18,40	14,90	14,50
Jahrestief*	€	12,18	11,47	11,70	9,40	3,55
Durchschnittliches tägliches Handelsvolumen	in Mio. €	1,9	2,5	1,9	1,0	0,95

* Alle Angaben nach Aktiensplit

AKTIENKURSENTWICKLUNG ALS FOLGE DES ERFOLGREICHEN GESCHÄFTSVERLAUFS

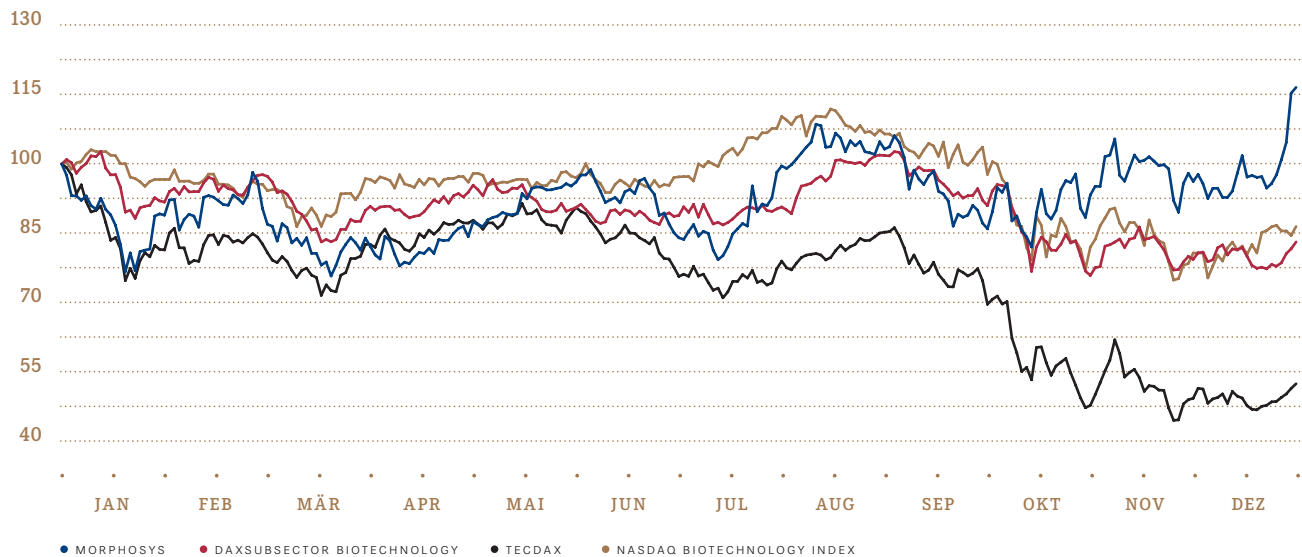
Im Verlauf des Geschäftsjahres 2008 legte die MorphoSys-Aktie um 16 % zu, während der TecDAX um 48 % nachgab. Hauptursachen für das gegenüber dem TecDAX bessere Abschneiden waren zum einen die positive Geschäftsentwicklung von MorphoSys und zum anderen die Subprime-Hypothekenkrise in den USA. Die durch die Krise ausgelösten Befürchtungen der Kapitalmärkte vor einem weltweiten konjunkturellen Abschwung hatten negative Auswirkungen auf viele Branchen, jedoch in geringerem Maße auf Pharma-

und Biotechnologiewerte. Infolgedessen verzeichnete die MorphoSys-Aktie im Jahr 2008 die beste Kursentwicklung aller im TecDAX gelisteten Aktien.

Aber nicht nur gegenüber dem TecDAX zeigte die MorphoSys-Aktie eine überdurchschnittliche Entwicklung, sie überflügelte auch die meisten ihrer Vergleichsunternehmen in der Biotechnologie. Der DAXsubsector Biotechnology an der Frankfurter Wertpapierbörse gab um 17 % nach und der US-amerikanische NASDAQ Biotechnology Index fiel um 12 %. Die Forschungs Kooperationen mit einer Reihe von Pharmaunternehmen stellen für MorphoSys eine vom konjunkturel-

len Umfeld unabhängige stabile Ertragsquelle dar. Das Geschäftsmodell von MorphoSys und die daraus resultierende ausgesprochen solide Finanzlage des Unternehmens wurden von Investoren in einem volatilen Markt in hohem Maße anerkannt.

DIE MORPHOSYS-AKTIE (2. Januar 2008 = 100%)



LIQUIDITÄT UND INDEXZUGEHÖRIGKEIT

Das durchschnittliche tägliche Handelsvolumen betrug 1,9 Mio. € - ein Rückgang von 24% im Vergleich zum Vorjahr (2007: 2,5 Mio. € täglich). Dies entsprach der rückläufigen Entwicklung der Handelsvolumina auf dem gesamten Aktienmarkt. Das durchschnittliche Handelsvolumen des TecDAX nahm beispielsweise um 13% ab.

MorphoSys konnte seine Position innerhalb des TecDAX-Index, dem Auswahlindex für die 30 größten Technologieunternehmen der Frankfurter Wertpapierbörse, festigen. Zum Jahresende 2008 verbesserte die Gesellschaft ihr Position in der Rangliste und belegte gemessen an der **Marktkapitalisierung*** den 12. Platz (Dezember 2007: Rang 24) und Rang 20 gemessen am Handelsvolumen (Liquidität) ihrer Aktie (Dezember 2007: Rang 21).



* SIEHE GLOSSAR S. 132



AKTIONÄRSBASIS

Zum Jahresende 2008 hat MorphoSys eine Aktionärshebung durchgeführt. Das Ergebnis untermauerte die internationale Ausrichtung der Investor-Relations-Maßnahmen des Unternehmens, da die Studie eine zunehmend internationale Aktionärsbasis belegte.

Die Länder mit dem höchsten prozentualen Anteil an MorphoSys-Aktien liegen traditionell in Europa. Deutschland umfasst mit einem Anteil von rund 15 % der ausgegebenen Aktien den größten Anteilsbesitz. Aufgrund verstärkter Investor-Relations-Aktivitäten stellen die USA mit rund 11 % der Aktien im Umlauf die zweitgrößte Aktionärsbasis für MorphoSys-Aktien dar, gefolgt von Großbritannien mit rund 8 %.

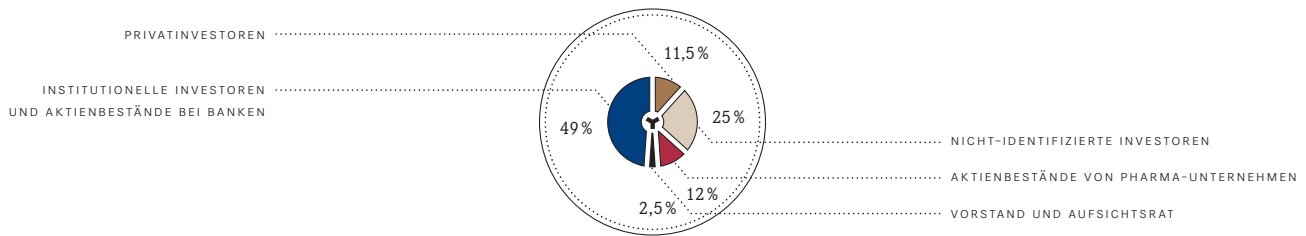
Nach den jüngsten der Gesellschaft vorliegenden Informationen hielten Ende 2008 die zwei größten Aktionäre rund 12 % der MorphoSys-Aktien. Die Novartis Pharma AG hielt rund 7 % des Aktienkapitals, erworben im Zuge der strategischen Kooperation mit MorphoSys im Mai 2004. Ein weiterer Anteil von 5 % befand sich im Besitz des Pharmakonzerns AstraZeneca. Im November 2008 teilte die in den USA ansässige Massachusetts Mutual Life Insurance Company mit, dass ihr Stimmrechtsanteil an MorphoSys die Schwelle von 3 % überschritten hat und 3,04 % oder 680.574 Aktien betrug. Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats der MorphoSys AG hielten rund 2,5 % des Aktienkapitals.

Der Streubesitz, der im Allgemeinen für die Gewichtung der MorphoSys-Aktie in den Aktienindizes herangezogen wird, lag am Jahresende 2008 bei 88 % des Aktienkapitals.

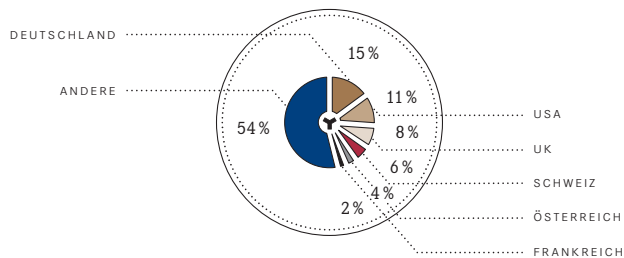


WEITERE INFOS UNTER
WWW.MORPHOSYS.DE

AKTIONÄRSSTRUKTUR



REGIONALE VERTEILUNG



AKTIENSPLIT

Am 23. Dezember 2008 wurde der Aktiensplit der MorphoSys-Aktie im Verhältnis 1:3, der von den Aktionären der Gesellschaft auf der Hauptversammlung am 14. Mai 2008 beschlossen worden war, umgesetzt. Mit der Umsetzung des Aktiensplits wurden alle bestehenden Aktien von MorphoSys in drei Aktien geteilt und der zuletzt notierte Aktienkurs entsprechend angepasst. Nach dem Split besaß jeder Aktionär automatisch drei Aktien für jede zuvor gehaltene Aktie. Von dem Aktiensplit wird erwartet, dass er die Aktie einem noch breiteren Anlegerkreis zugänglich macht, was der Liquidität der MorphoSys-Aktie zugute kommen sollte. In der Woche nach dem Aktiensplit stieg die Marktkapitalisierung des Unternehmens um rund 15%.

INVESTOR RELATIONS UND BERICHTERSTATTUNG DURCH ANALYSTEN

Investor Relations im Internet werden zunehmend wichtiger. Die Internetseite von MorphoSys bietet umfangreiche und aktuelle Informationen. Um die Online-Präsenz noch weiter zu verbessern, wird der Geschäftsbericht 2008 nicht nur in gedruckter Form und als PDF, sondern auch erstmals als **HTML-Version*** veröffentlicht. Dadurch werden ein schnellerer Zugriff auf den jeweils gesuchten Bereich sowie Querverbindungen mit anderen Teilen der Webseite des Unternehmens möglich. Besuchen Sie bitte unseren Internetauftritt unter www.morphosys.de für die aktuellsten Informationen rund um die Gesellschaft.

PARAMETER DER MORPHOSYS-AKTIE

Deutsche Börse, Prime Standard, Frankfurt am Main	
Wertpapierkennnummer	663 200
Internationale	
Wertpapierkennnummer (ISIN)	DE0006632003
Börsenkürzel	MOR
Reuters	MORG.DE
Bloomberg	MOR GR
Indezugehörigkeit	
	TecDAX, DAXsubsector Biotechnology und andere